

Photoshop-Basics – Die Werkzeuge der Werkzeugleiste (2)

Die Auswahlwerkzeuge

Für die neuen Leser: Die Photoshop-Werkzeugleiste kann man grob in 4 Bereiche aufteilen, die Hilfs-, die Auswahl-, die Retusche- und die Vektorwerkzeuge.

In der letzten Folge habe ich die Hilfswerkzeuge vorgestellt, die eigentlich keinen Einfluss auf das Bild selbst haben, sondern eher eine unterstützende oder informative Funktion. Heute geht es um die Auswahlwerkzeuge, die man im oberen Viertel der Werkzeugleiste findet 1.

Das Auswählen von Bild-Bereichen gehört zu den Basis-Funktionen von Photoshop. Man benötigt sie immer dann, wenn man nur bestimmte Bereiche einer Ebene bearbeiten und andere schützen möchte, wenn man Bilder beschneiden oder Bereiche auswählen möchte, um sie zu verschieben oder zu kopieren.



Das Komplizierteste an einer Auswahl ist eigentlich, sie zu erklären. Eine Auswahl ist eigentlich nichts anderes als ein Kanal. Daher kann man jede Auswahl auch als sogenannten Alpha-Kanal speichern. Auswahlen können beliebig kombiniert und bearbeitet werden, sie können hart oder weich sein und man kann sie sich mit einem Klick auf das Symbol ganz unten in der Werkzeugleiste (roter Pfeil in Bild 1) auch im sogenannten „Maskierungsmodus“ anzeigen lassen und sie bearbeiten, was viele Anwender verwirrt. Der Maskierungsmodus ist aber nichts anderes als eine Kanalanzeige der Auswahl, die man auch wie einen Kanal bearbeiten kann. Mit einem erneuten Klick kommt man dann wieder zurück in die Ansicht „mit der gestrichelten Ameisenstraße.“

Auswahlwerkzeuge

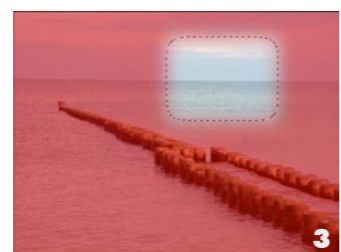


Das meist benutzte der Auswahlwerkzeuge ist sicherlich das Auswahlrechteck-Werkzeug. Wie der Name schon sagt, zieht man mit diesem Werkzeug Auswahlen auf, die rechteckig sind, hält man dabei zusätzlich die [Shift]-Taste gedrückt, wird die Auswahl quadratisch. In der Optionsleiste kann man vor dem Aufziehen der Auswahl mehrere Attribute für die Auswahl definieren. Unter „Weiche Kante“ kann man einstellen, wie weich die Auswahl werden soll.

Weiche Kante: 0 Px Glätten



Der Wert „0 Px“ erzeugt eine brettscharfe Auswahl, alle anderen Werte weichen die Auswahlkante je nach ihrem Wert auf. Den Grad der Weichheit kann man lediglich an der Form der Auswahl erkennen. Links in Bild 2 sieht man eine scharfe Auswahl und rechts eine weiche mit einem Wert von 20 Px. Von der so genannten „Ameisenstraße“, also der schwarz-weiß gestrichelten Auswahl-Linie sollte man sich nicht verwirren lassen. Bei einer 0 px weichen Auswahl zeigt sie die tatsächliche Auswahlkante, bei allen weichen Auswahlen liegt sie genau in der Mitte der weichen Auswahlkante, also genau dort, wo ein Auswahlpixel einen Wert von 50% Deckkraft hat. Ich habe das in Bild 3 simuliert. Im Maskierungsmodus, den ich hier über das Bild gelegt habe, bekommt man die Zone zwischen 100% Deckung und 0% Deckung tatsächlich als weich verlaufenden



Bereich angezeigt, die gestrichelte Auswahl-Linie zeigt uns aber nur die Mitte dieser Zone. Bei nicht rechteckigen Auswahlen ist das Optionskästchen „Glätten“ aktiv, was bei einer scharf gesetzten Auswahl in etwa dieselbe Wirkung hat wie eine leicht weiche Auswahlkante.

Großartig ist die Option *Art*. Hier kann man festlegen, ob man die Auswahl frei aufziehen möchte (*Normal*), ob die Seiten der Auswahl ein bestimmtes Seitenverhältnis zueinander haben sollen (*Festes Seitenverh.*) oder gleich eine finale Größe für die Auswahl in Pixeln, mm, cm, Punkt, ... definiert werden soll (*Feste Größe*). Mit einem Klick auf die Pfeile, die zwischen den beiden Werten stehen, können diese übrigens gegeneinander getauscht werden.

Ich brauche die Seitenverhältnis-Funktion z.B. häufig beim Schreiben der d-pixx-Artikel. Eines der Standard-Maße für ein zwei-



spaltiges Bild ist 90,2 x 61,8 mm. Ich stelle also als Voreinstellung für meine Auswahl *Festes Seitenverh.* mit den Werten „90,2 und 61,8“ ein (es würden natürlich auch 9,02/6,18 oder 902/618 gehen, es geht ja nur um das Verhältnis und nicht um Maße) und suche mir damit meinen passenden Bildausschnitt. Egal, wie ich jetzt meine Auswahl aufziehe 4, sie hat immer ein Seitenverhältnis von 90,2:61,8. Habe ich den gewünschten Bildausschnitt gefunden, beschneide ich mein Bild mit *Bild > Freistellen*. Ich muss das Bild jetzt natürlich noch auf das finale Maß umrechnen, denn bisher stimmt ja nur das Seitenverhältnis und bekomme dann eine Datei, die exakt den Bildrahmen im Layoutprogramm ausfüllt 5.



Von der Funktionsweise her identisch ist das Auswahlellipse-Werkzeug, nur mit dem Unterschied, dass hier elliptische oder (auch wieder mit der [Shift]-Taste) kreisrunde Auswahlen erzeugt werden. Auch für Ellipsen können harte und weiche Auswahlkanten oder feste Seitenverhältnisse definiert werden. Ich empfehle, bei Auswahlen, die nicht aus horizontalen und vertikalen Kanten bestehen, also keine gerade stehenden Rechtecke oder Quadrate sind, immer eine leicht weiche Auswahlkante vorzugeben, das vermeidet eine Treppenbildung, die durch scharfe Pixelkanten entstehen kann. Ein Wert von 0,4-0,5 px passt hier als Durchschnittswert. (Der Wert ist abhängig von der Bildauflösung.) Ein aktivierender Klick auf das Kästchen bei *Glätten* erfüllt in etwa denselben Zweck.

Man kann schon leicht mal zweifeln, wenn man versucht, eine runde Auswahl genau mit ihrer Kante auf ein rundes Objekt zu platzieren, dabei gelingt das mit einem ganz einfachen Trick in

Sekunden. Ich benutze diesen Workaround sehr häufig, wenn ich bei der Retusche von runden Uhren eine Maske für die Zifferblätter oder das Glas brauche.

Nehmen wir den Rettungsring aus Bild 6 als Beispiel. Wenn wir den Ring selbst korrigieren wollen, brauchen wir eine kreisrunde Auswahl außen und müssen davon dann eine kreisrunde Auswahl innen abziehen. Ich ziehe eine Hilfslinie (in das Lineal klicken und bei gehaltenem Pen/gehaltenener Maustaste die Linie in das Bild ziehen) vertikal genau an den linken Rand des Rettungsringes und eine andere horizontal genau an die obere Kante 7. Genau dort, wo sich die beiden Tangenten schneiden, setze ich nun mit dem Auswahlellipse-Werkzeug an und ziehe die Auswahl genau auf den Außenrand des Rettungsringes. Dann setze ich je eine Hilfslinie an den linken und den oberen Innenrand des Rings 8 und setze wieder am Schnittpunkt der beiden Geraden an. Diesmal halte ich aber die [Alt]-



Taste gedrückt, während ich die zweite Auswahl aufziehe. Damit subtrahiere ich den Innenkreis von der äußeren Auswahl. Per Lasso-Werkzeug (das kommt in der nächsten Folge) ziehe ich nun noch die beiden gelben Aufhänger von der Auswahl ab und kann nun den Ring bearbeiten, z.B. umfärben, wie in Bild 9 zu sehen ist.



Wie bereits erwähnt, lassen sich Auswahlen beliebig kombinieren. Ist bereits eine Auswahl aktiv, kann man eine zweite Auswahl beim Aufziehen mit zusätzlich gehaltener [Shift]-Taste zur bestehenden Auswahl addieren und mit gehaltener [Alt]-Taste von der bestehenden Auswahl subtrahieren.

Wie ich Bild 10 zeige, ist es dabei vollkommen egal, welche Form die beiden Auswahlen haben, sie sind beliebig kombinierbar,



was die Möglichkeiten enorm erweitert.

Man kann Auswahlen auch in der *Optionsleiste* per Default kombinieren. Das linke Symbol zeigt die ganz normale Auswahl, ist eine Auswahl aktiv und man zieht ohne Tastaturkürzel eine zweite auf, so verschwindet die erste automatisch. Ist das zweite Symbol aktiv, addieren sich alle Auswahlen. Ist das dritte Symbol aktiv, wird eine neue Auswahl von der/den bestehenden subtrahiert, und das Symbol ganz rechts hat als Resultat die Schnittmenge der neuen und der bestehenden Auswahl.



Im Aufklapp-Menü der Auswahlwerkzeuge verbergen sich noch zwei Tools, die seien aber nur der Vollständigkeit halber genannt. Will man lediglich eine einzelne horizontale Pixelzeile auswählen, greift man zum Auswahlwerkzeug: Einzelne Zeile, möchte man hingegen eine vertikale Spalte von einem Pixel Breite auswählen, nimmt man das Auswahlwerkzeug: Einzelne Spalte ... aber, wann braucht man das schon ...

Ralf Wilken

Fotos: Ralf Wilken